

Schrift *De consideratione* kannte, kommt für die Entwicklung seiner Anschauungen nicht in betracht¹. Von anderen Schriften Bernhards könnte am ehesten noch Kenntnis der Abhandlung *De laude novae militiae ad milites Templi* belegt werden².

Gehen wir weiter zurück, so waren von Rather von Verona zwar Briefe und Predigten in Freising vorhanden, aber nichts deutet darauf hin, dass Otto sie gekannt habe³. Auch die Berührungen mit Haymo von Halberstadt sind ganz unsicher⁴. Auf festerem Boden stehen wir, wenn wir in die Zeit der grossen Kirchenväter kommen.

Der klassische Autor Ottos ist Augustin. Sein Werk über den Gottesstaat (*De civitate Dei*) hat er nicht nur als historische Quelle reichlich benutzt, sondern namentlich auch (Buch XX bis XXII) für seine Eschatologie im 8. Buche der Chronik zwar nicht geradezu zu grunde gelegt, wohl aber im stärksten Masse herangezogen. Haslachen hat die Frage aufgeworfen, ob Otto etwa nur einen Teil von *De civitate Dei* gekannt habe⁵. Demgegenüber ist zu sagen, dass Otto zwar der Natur der Dinge nach in der Chronik wesentlich nur Buch XV und folgende benutzte, sicher aber stets in der Lage war, das ganze Werk heranzuziehen. Dass Otto nicht wie Augustin an bestimmten Stellen besonders auf die Machtlosigkeit der heidnischen Götter hinweist, ist nicht zu verwundern, da er ausgesprochenermassen keine Apologetik treiben will⁶. Daraus ist also nicht zu schliessen, dass er die betreffenden Teile von Augustins *De civitate Dei* nicht kannte. Vielmehr

1) G. Frid. I, 65, S. 93.

2) Chron. VII, 9, S. 320, N. 4.

Ganz unsicher ist dagegen z. B. VIII, 30, S. 444, N. 1. Siehe § 12.

3) Clm. 6340 saec. X/XI. Darin auch die *Translatio s. Metronis*.

4) Z. B. Chron. VIII, 14, S. 411: Haymo Expos. in Apoc. II, 8, Migne Patr. Lat. CXVII, 1044, vgl. auch Bruno Ast. Exp. in Apoc. III Anfang, Migne P. L. CLXV, 646; Chron. VIII, 7, S. 399: Exp. in 2. Thess. 2. — Die Expos. super Lucam in Clm. 6217 saec. X(?); vgl. Clm. 21536—39 s. XI. und X. (aus Weihestephano). 5) S. 42, N. 5; vgl. S. 25.

6) Chron. II, Prol. Ende, S. 68: 'Hystoriam enim, in qua civium Babyloniae vicissitudines ac labores civiumque Christi inter eos progressus et profectus texantur, non disputantis more, sed disserentis ordine prosequi intendimus. Nam a maioribus nostris impugnantibus hanc, quae in nobis est, fidem satis responsum arbitror'. Auf Kenntnis von *De civ. Dei* VIII, 11 führt Chron. II, 8, S. 76, N. 1 und S. 77, N. 4. Vgl. auch z. B. Chron. I, Prol. S. 10: '... dum . . . tam arduum opus, quamvis indoctus, aggredi ausus sim', mit dem Beginn der Vorrede Augustins zu *De civ. Dei* I: 'Gloriosissimam civitatem Dei . . . defendere . . . suscepi, magnum opus et arduum, sed Deus adiutor noster est'.